

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anfange des XIX. Jahrhunderts lebte einer der besten Maler der neueren Zeit Franz Kavčič. Dieser, in Görz von armen Eltern geboren, erregte durch seine Zeichnungen, die er als freien Versuch zu Stande brachte, die Aufmerksamkeit seiner Lehrer und durch Vermittlung des Grafen Veit Koblenz wurde es ihm möglich, sich in Wien in der Malerei auszubilden. Er weilte darauf sieben Jahre in Italien und kehrte als berühmter Maler und Zeichner nach Wien zurück. Nach einem zweiten mehrjährigen Aufenthalte in Italien, wurde er dann in Wien Mitglied der Kunstakademie und später Director der Schule für Maler, Bildhauer und Kupferstecher. Von Kavčič sind viele Gemälde und Zeichnungen vorhanden und weit herum verbreitet. Als Director der genannten Schule ebnete er die Wege zur Ausbildung eines andern nicht unbedeutenden heimischen Malers, des Mathias Langus. Langus 1793 in Steinbüchel geboren, war bis zum 18. Lebensjahre Nagelschmid und machte nebenbei Heiligenbilder. Nach Klagenfurt zur weiteren Ausbildung gekommen, mußte er sechs Jahre Zimmermalen; erst in Wien, durch die Güte Kavčič's in die Akademie aufgenommen, genoß er der Ausbildung. Darauf kam er nach Laibach und copierte die Bilder des dort weilenden Görzer Malers Joseph Tominc. Nachdem sich Langus so einiges Geld erworben hatte, begab er sich nach Italien, und von dort zurückgekehrt, lebte er eine Zeit in Triest, dann in Laibach, wo er viele schöne Bilder, insbesondere für Kirchen gemalt hatte. Lipič Theresie und Oblat Amalie (verehlichte Edle von Hermannsthal) waren seine Schülerinnen. Der erwähnte Görzer Maler Tominc erzog auch einen bedeutenden Schüler. Während seines Aufenthaltes in Triest nahm er seinen Landsmann Josef Batič zu sich. Als dieser hier die Malerei erlernt und sich später in Venedig vervollkommen hatte, nahm ihn Fürst Sanguszko nach Polen mit; später lebte und